

nahe, daß der Schreiber „B“ eine Person mit dem Notar Burchard war.¹

Für die Wahrscheinlichkeit dieser These lassen sich noch besondere Einzelheiten anführen. Wie ich nämlich bereits an anderer Stelle einmal hervorhob², ist um 1177/78 eine größere Anzahl von Kaiserdiplomen — ich konnte vier von 1177, drei von 1178 und eins von 1179 namhaft machen³ — von der Hand unseres „B“ verfaßt. Unter diesen Diplomen befinden sich mehrere mit Goldbull'en geschmückt gewesene Privilegien⁴, von denen namentlich das 1178 für das Salzburger Erzbistum ausgestellte Dokument (STUMPF 4248) von hervorragender Bedeutung ist. Augenscheinlich war „B“ einer der meist beschäftigten und angesehensten Kanzleischreiber jener Zeit, und zwar dürfte er seiner etwas altertümlichen Schrift nach⁵ damals schon der älteren Generation angehört haben. Die überaus sorgfältigen Erzeugnisse seiner Hand dienten jüngeren Kanzlisten, wie dem Schreiber der Gelnhäuser Urkunde, als Vorbild: dies ersieht man schon aus der auffallenden Ähnlichkeit von Chrismon und Monogramm, von der verlängerten Schrift, von den Abkürzungszeichen und von den feingeschwungenen Schnörkeln an den Oberschäften der *s* und *f*.⁶ Auch hat gelegentlich in Italien noch ein italienischer Schreiber für ein zu Pavia dem Pisaner Erzbistum am 9. März 1178 gegebenes Diplom (STUMPF 4245) das Schriftbild der von „B“ mundi-erten Urkunden möglichst getreu nachzuahmen gesucht.⁷ „B“ war sichtlich als altbewährter, gut eingearbeiteter Beamter in der Reichskanzlei für die äußere Ausstattung der Urkunden von maßgebendem Einfluß.

Mit alledem steht nun das, was sich über den Notar Burchard in Erfahrung bringen läßt, in bestem Einklang. Denn Burchard, der, wie wir zeigten, zum mindesten das Diplom vom 22. März

¹) Die Bezeichnung „B“ wählte ich in meinem zweiten Buch S. 34 schon in Hinblick auf den Notar Burchard. ²) In meinem zweiten Buch S. 34 N. 3. ³) STUMPF 4195. 4211. 4222. 4237. 4242. 4248. 4260^a. 4287. Dies ist eine recht beträchtliche Zahl, zumal wenn man bedenkt, daß ich nur einen verhältnismäßig kleinen Teil der noch erhaltenen Originale eingesehen habe. ⁴) Goldbull'en werden in STUMPF 4222. 4248. 4260^a erwähnt. ⁵) Siehe die Reproduktion des Diploms STUMPF 4211 in 'Diplomi imperiali e reali delle cancellerie d'Italia' (Roma 1892) tav. 14. ⁶) Vgl. hierüber schon mein zweites Buch S. 34. ⁷) Ebendort N. 3. Über dieses Diplom siehe auch SIMONSFELD in SB. der Münchener Akademie, phil.-hist. Klasse 1908, 8. Abhandlung S. 19 f.